



⑫ **Gebrauchsmuster**

U 1

(11) Rollennummer 6 84 17 648.2
(51) Hauptklasse B25H 3/02
(22) Anmeldetag 09.06.84
(47) Eintragungstag 02.08.84
(43) Bekanntmachung im Patentblatt 13.09.84

(54) Bezeichnung des Gegenstandes
Armgurt zur Aufbewahrung von Werkzeugeinsätzen
(71) Name und Wohnsitz des Inhabers
gebra-plastik Gebr. Raderschad GmbH & Co KG, 5202
Hennef, DE

Die Erfindung betrifft einen Armgurt zur Aufbewahrung von Werkzeugeinsätzen (Bits).

Es sind zahlreiche Werkzeuge, insbesondere auch elektromotorisch angetriebene Werkzeuge, wie z.B. Schraubendreher und Bohrer, bekannt, bei denen Werkzeugeinsätze von z.B. unterschiedlicher Kalibrierung und/oder Form in eine Steckfassung eingesetzt werden können. Oftmals werden die Werkzeugeinsätze in der Steckfassung durch Dauermagnet gehalten. Benutzt der Monteur derartige Werkzeuge mit austauschbaren Einsätzen an nichtstationären Arbeitsplätzen, muß er die evtl. benötigten Werkzeugeinsätze ständig mit sich führen. Meistens bewahrt er sie in seiner Jackentasche oder im Werkzeugbehälter auf. Dies ist nachteilig, da die Einsätze leicht verloren gehen können, die Übersicht über die vorhandenen Einsätze schlecht und das Heraussuchen eines gewünschten Einsatzes zeitraubend ist.

Der Erfindung liegt die Aufgabe zugrunde, eine Aufbewahruneinrichtung für Werkzeugeinsätze (Bits) zu schaffen, in der die Einsatzes auf engem Raum nebeneinander übersichtlich angeordnet sind, so daß jedliches Suchen nach dem jeweils gewünschten Einsatz entfällt. Ferner soll eine Aufbewahrungseinrichtung für Werkzeugeinsätze geschaffen werden, die der Monteur auch bei wechselnden Arbeitsplätzen und -haltungen ständig in Griffweite und im Blickfeld hat. Schließlich soll die Aufbewahrungseinrichtung so beschaffen sein, daß die Werkzeugeinsätze sicher gehalten werden und nicht verloren gehen.

Diese Aufgabe wird durch einen Armgurt gelöst, der erfindungs-

04.1.704.0

gemäß dadurch gekennzeichnet ist, daß zwei Bänder aus flexibler Kunststofffolie durch mehrere quer verlaufende Nähte verbunden sind, zwischen zwei benachbarten Nähten jeweils ein Gefach für den festen Sitz eines Werkzeugeinsatzes gebildet ist und an den Enden wenigstens eines der Bänder Verschlußmittel angebracht sind. Der Monteur trägt den mit den Werkzeugeinsätzen bestückten Armgurt vorzugsweise am linken Unterarm und hat damit seinen Vorrat an Werkzeugeinsätzen jederzeit im Blick, so daß zeitaufwendiges Heraussuchen eines bestimmten Einsatzes entfällt. Die Werkzeugeinsätze, insbesondere Schraub- oder Bohreinsätze, werden in ihren Gefachen zwischen den Folien fest gehalten, so daß sie nicht von selbst herausrutschen können. Andererseits kann man die Einsatzte aus den beidseitig offenen Gefachen mühelos herausziehen und wieder zurückstecken.

Nach der bevorzugten Ausführungsform der Erfindung ist das außenliegende Folienband durchsichtig, so daß die in den Gefachen sitzenden Einsatzte vollständig sichtbar sind unabhängig davon, wie breit dieses Folienband ist. Vorzugsweise ist die Breite des außenliegenden Folienbandes kleiner als die Länge der Werkzeugeinsätze. In diesem Falle bleiben die Enden der Werkzeugeinsätze auch dann sichtbar, wenn das außenliegende Folienband undurchsichtig ist. Zweckmäßigerweise ist die Breite des außenliegenden Folienbandes mindestens gleich der Länge der Schäfte der Werkzeugeinsätze. Da in diesem Falle das Folienband die Schäfte vollständig übergreifen kann, wird eine sichere Halterung erreicht.

Vorzugsweise beträgt der Abstand zwischen zwei benachbarten Nähten des leeren gestreckten Armgurts 50 bis 70 % des Schaftumfangs der aufzubewahrenden Werkzeugeinsätze. In diesem Bereich wird im allgemeinen

je nach Flexibilität der Folien einerseits die sichere Halterung der Finsätze und andererseits auch ihre mühelose Entnahme aus den Gefachen ermöglicht.

Das Verschlußmittel des Armgurts ist nach der bevorzugten Ausführungsform variabel und besteht aus mehreren Druckknöpfen, einem Klettverschluß oder einem Schnallenverschluß. Der Umfang des Armgurts kann so unterschiedlichen Stärken des Handgelenks oder Unterarms angepaßt werden, je nachdem, wo der Gurt getragen wird.

Weiterhin ist vorzugsweise das innenliegende, d.h. dem Arm anliegende Folienband innenseitig mit einem Textilgewebe beschichtet und/oder porös ausgebildet. Auf diese Weise wird das Schwitzen der Haut unter dem Gurt vermieden und das Tragen des Gurts angenehmer.

Die quer verlaufenden Nähte des Armgurts sind durch vorzugsweise punktweise Verschweißung der beiden thermoplastischen Folienbänder gebildet. Hierdurch wird die Herstellung des Armgurts vereinfacht, da alle Schweißnähte in einem Arbeitsgang hergestellt werden können.

Die Erfindung wird nachfolgend an Hand der Zeichnung näher beschrieben. Es zeigen

Figur 1 eine perspektivische Darstellung einer Ausführungsform des erfindungsgemäßen Armgurts; und

Figur 2 einen Querschnitt des erfindungsgemäßen Armgurts mit anderem Verschluß.

04 170 4 8

000-000-00
- 6 -

Nach Figur 1 besteht der Armgurt aus einem ersten breiteren Folienband 1, auf das außenseitig durch quer verlaufende, aus mehreren Schweißpunkten bestehende Nähte 3 ein schmales, durchsichtiges Kunststofffolienband 2 aufgeschweißt ist. Der Abstand der Schweißnähte 3 ist so gewählt, daß die sechskantigen Schäfte 4^a der Schraubeinsätze 4 in den zwischen den Folien 1 und 2 gebildeten Gefachen 5 zwar sicher gehalten werden, jedoch auch von Hand ohne besondere Mühe herausgezogen werden können. Die Innenseite 1^a der innenliegenden Folie 1 ist zur besseren Hautverträglichkeit textilbeschichtet. Der Verschluß 6 besteht bei der Ausführungsform nach Figur 1 aus mehreren Druckknöpfen, von denen nur einer sichtbar ist.

Bei der Ausführungsform nach Figur 2, die einen Querschnitt des geschlossenen Armgurts im Bereich der durchsichtigen Folie 2 zeigt, dient als Verschluß 6 ein Klettverschluß. Die zwischen den Folien 1 und 2 durch die Schweißnähte 3 gebildeten Gefache 5 enthalten bis auf ein Gefach die sechskantigen Schäfte 4^a der Schraubeinsätze.

Die Erfindung ist nicht auf die dargestellte Ausführungsform beschränkt. So kann beispielsweise das innere Gurtband 1 auch wesentlich schmäler ausgebildet sein. Das äußere Gurtband 2 kann auch undurchsichtig sein, wenn es so schmal ist, daß die Arbeitsspitze des Schraubeinsatzes sichtbar bleibt.

00176400

Dr. Joachim Fedinez
PATENTANWALT

Im Bröltal 78
5202 Hennef 1
Telefon (0 22 42) 54 78

gebra-plastik

Gebr. Raderschad GmbH & Co. KG
5202 Hennef 1

Armgurt zur Aufbewahrung von Werkzeugeinsätzen

Schutzansprüche

1. Armgurt zur Aufbewahrung von Werkzeugeinsätzen, dadurch gekennzeichnet, daß zwei Bänder (1,2) aus flexibler Kunststofffolie durch mehrere quer verlaufende Nähte (3) verbunden sind, zwischen zwei benachbarten Nähten (3) jeweils ein Gefach (5) für den festen Sitz eines Werkzeugeinsatzes (4) gebildet ist und an den Enden wenigstens eines der Bänder (1,2) Verschlußmittel (6) angebracht sind.

2. Armgurt nach Anspruch 1, dadurch gekennzeichnet, daß sein außenliegendes Folienband (2) durchsichtig ist.

3. Armgurt nach Anspruch 1 oder 2, dadurch gekennzeichnet, daß die Breite des außenliegenden Folienbandes (2) kleiner als die Länge der Werkzeugeinsätze (4) ist.

04.1.76.4.0

(1) · (2) · (3)

4. Armgurt nach Anspruch 3, dadurch gekennzeichnet, daß die Breite des außenliegenden Folienbandes (2) mindestens gleich der Schaftlänge der Werkzeugeinsätze ist.

5. Armgurt nach einem der Ansprüche 1 bis 4, dadurch gekennzeichnet, daß der Abstand zwischen zwei benachbarten Nähten (3) 50 bis 70 % des Schaftumfangs der aufzubewahrenden Werkzeugeinsätze beträgt.

6. Armgurt nach einem der Ansprüche 1 bis 5, dadurch gekennzeichnet, daß das Verschlußmittel (5) variabel ist und aus mehreren Druckknöpfen, einem Klett- oder einem Schnallenverschluß besteht.

7. Armgurt nach einem der Ansprüche 1 bis 6, dadurch gekennzeichnet, daß das innenliegende Folienband (1) auf seiner Innenseite (1^a) mit Textilgewebe beschichtet ist.

8. Armgurt nach einem der Ansprüche 1 bis 7, dadurch gekennzeichnet, daß die Nähte (3) durch vorzugsweise punktweise Verschweißung der beiden thermoplastischen Folienbänder (1,2) gebildet sind.

(4) · (5) · (6)

009-016-01

8

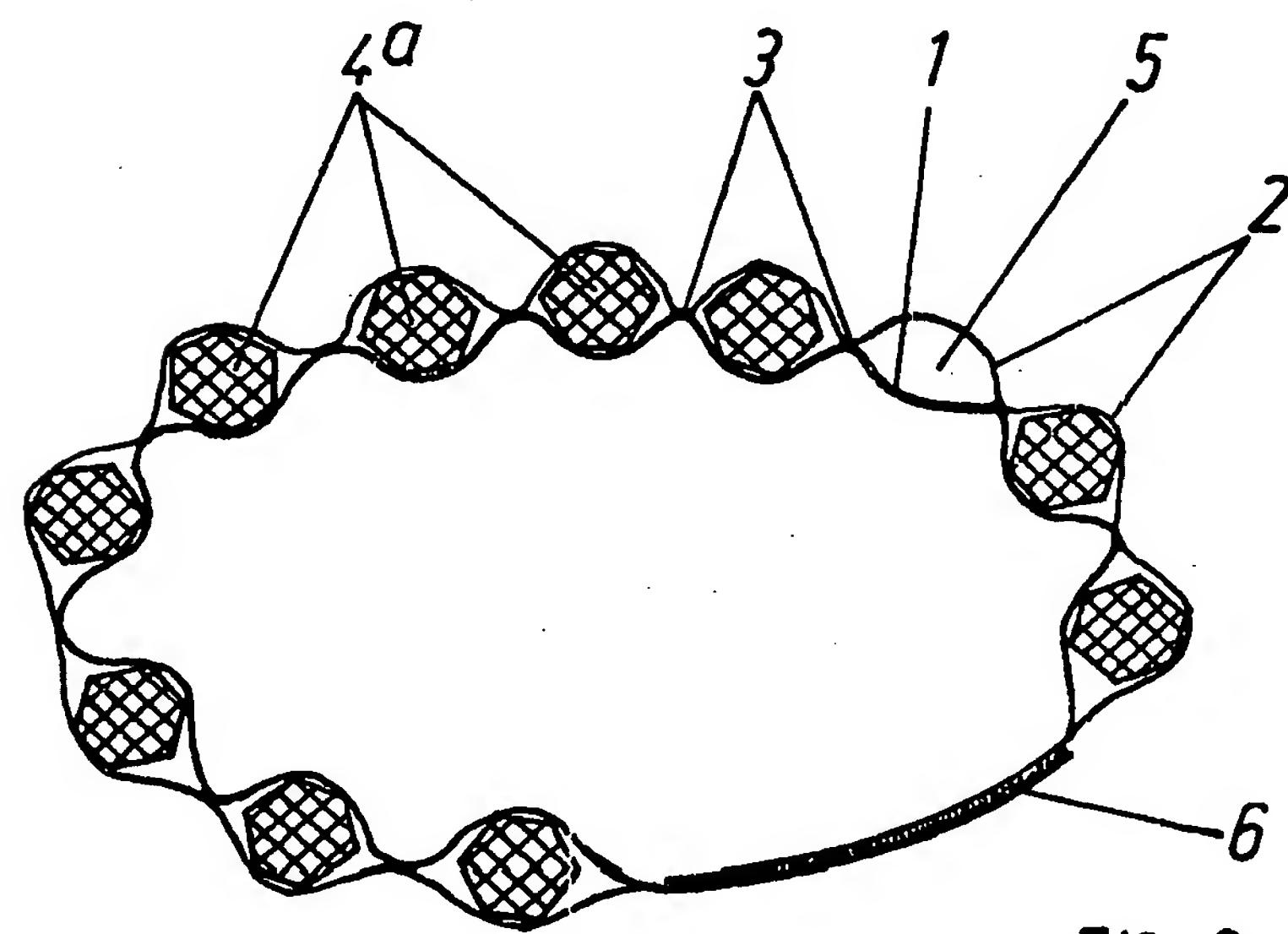
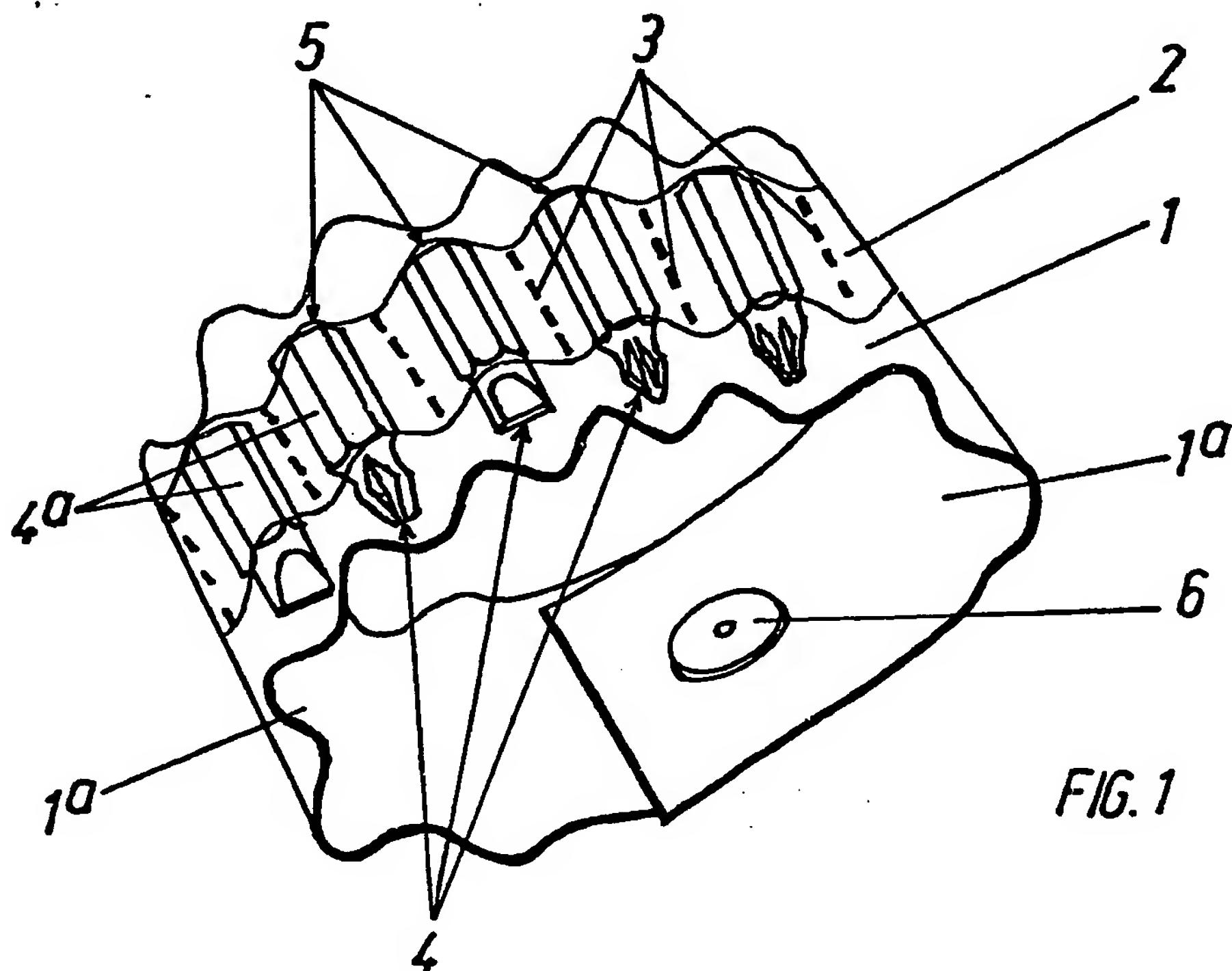


FIG. 2

009-016-01

**This Page is Inserted by IFW Indexing and Scanning
Operations and is not part of the Official Record**

BEST AVAILABLE IMAGES

Defective images within this document are accurate representations of the original documents submitted by the applicant.

Defects in the images include but are not limited to the items checked:

BLACK BORDERS

IMAGE CUT OFF AT TOP, BOTTOM OR SIDES

FADED TEXT OR DRAWING

BLURRED OR ILLEGIBLE TEXT OR DRAWING

SKEWED/SLANTED IMAGES

COLOR OR BLACK AND WHITE PHOTOGRAPHS

GRAY SCALE DOCUMENTS

LINES OR MARKS ON ORIGINAL DOCUMENT

REFERENCE(S) OR EXHIBIT(S) SUBMITTED ARE POOR QUALITY

OTHER: _____

IMAGES ARE BEST AVAILABLE COPY.

As rescanning these documents will not correct the image problems checked, please do not report these problems to the IFW Image Problem Mailbox.